

# Protokoll der Sitzung des Ernährungsrats für Köln und Umgebung

23.05.2019 um 18h in Heinrich-Böll-Saal, Spanischen Bau Rathaus

---



## Tagesordnung

1. Präsentation der Arbeit der Ausschüsse.
2. Kurze Vorstellung der Ernährungsstrategie für Köln und Umgebung.
3. Die Ernährungsstrategie umsetzen! Unsere nächsten Schritte für die Umsetzung der Strategie.
4. Beschluss zu geänderter Geschäftsordnung Ernährungsrat.

+++

Begrüßung durch Valentin Thurn

Vorstellungsrunde aller Anwesenden

+++

## 1. Präsentation der Ausschüsse

### 1.1 Gastronomie und Lebensmittelhandwerk

Die BioGastro Messe in Kooperation mit SlowFood und der Regionalwert AG im letzten September war ein Erfolg. 17 Aussteller und rund 70 Besucher aus der Gastronomie bezeugen das.

Dieses Jahr findet die Messe am 23. September bei Dein Speisesalon in der Oskar-Jäger-Straße statt.

### 1.2 Regionalvermarktung

Der Ausschuss hat noch keine gewählten Sprecher\*innen, da der Punkt Neugründung von Ausschüssen bisher nicht in der Geschäftsordnung des ER festgehalten war (siehe TOP 4). Daher stellt Florian Sander die bisherige Ausschussarbeit vor. Es hat bisher fünf regelmäßige Treffen seit der Neugründung im September gegeben unter Beteiligung von etwa 15 Personen.

Bisher wurde über Kriterien diskutiert, mit denen sich Regionalität von Produkten bemessen lässt, dabei wurde sich an den RegionalPlus Kriterien der Regionalbewegung orientiert.

Zudem wurde zusammen mit der RWTH Aachen und der Hochschule Südwestfalen ein Antrag geschrieben, „Setup Food Strips“. Es soll die Etablierung eines Standorts für innovative agrarische Geschäftsmodelle gehen, die Bewilligung steht hier noch aus.

### 1.3 Gemeinschaftsverpflegung und Ernährungsbildung

Das Projekt „Steigerung von Regionalität und Nachhaltigkeit in Kölner Kitas“, kurz SteRN Kitas, ist geplant und Drittmittel sind dafür beantragt. Es soll im Sommer beginnen. Ziele sind unter anderem die Fortbildung der Küchenkräfte der Kitas als die Anpassung der Beschaffungswege. Es sind zehn Kitas von freien Trägern und eine städtische Kita am Projekt beteiligt. Am Ende soll ein Modell entwickelt sein, das sich dann auf andere Kitas (in Köln und überregional) übertragen lässt.

Das zweite Arbeitspaket des Ausschusses ist es, ein Schulungskonzept für die Kinder und Jugendpädagogische Einrichtung in Brück zu erarbeiten.

## 1.4 Urbane Landwirtschaft / Essbare Stadt

Rückblick auf das Jahr 2017/18: 300 Menschen entwickelten Aktionsplan Essbare Stadt

2018: Beschlussvorlage erstellen für Kölner Politik in Zusammenarbeit mit Grünflächenamt

Highlights der Essbaren Stadt:

- Bis 2025 70 % Neu- und Ersatzanpflanzungen auf kommunalen Flächen
- Köln als Vorreiter für städtisches Grün
- Schulgarten Aktionsplan
- Gärtnern im Öffentlichen Raum
- Welche Flächen stehen für Kölner Bürger zum Gärtnern zur Verfügung
- Saatgutfestival
- Erhalt und Schaffung der Kleingärten
- Mehr Dach- und Fassadenbegrünung bei Neubauten

Der Aktionsplan beinhaltet fachliche Wünsche, die formuliert wurden: Nun gilt es, die politischen Forderungen dazu auszuarbeiten. Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen wird eine Position dazu beziehen, derzeit überprüft die Verwaltung die Forderungen und die Machbarkeit der Umsetzung.

Möglichkeiten zur Weiterverbreitung des Aktionsplans sind die Parteizentralen. Bis zu den Sommerferien sollte die Essbare Stadt sich an die Parteizentralen wenden, die im Stadtrat vertreten sind. Vor den Kommunalwahlen 2020 könnten also Parteien für die einzelnen Inhalte des Aktionsplan gewonnen werden.

## 2. Kurze Vorstellung der Ernährungsstrategie für Köln und Umgebung

Am 20.5. wurde die Ernährungsstrategie mit einer Pressekonferenz veröffentlicht.

Es wurde eine ambitionierte Strategie erarbeitet, die die Produktionskette von Acker bis zum Teller beschreibt, Bestandsaufnahmen zu den einzelnen Themen bietet und Ziele dafür formuliert. Dazu gibt es jeweils Best Practice Beispiel um zu zeigen, wie viel Gutes bereits umgesetzt wird. Es handelt sich um eine multisektorale Strategie, die unterschiedliche Akteure miteinbezieht und wesentliche Punkte des Milan Urban Food Policy Pact abdeckt.

Laut Herrn Peschen ist das Ziel des Umweltamtes, nach der Sommerpause mit einer Beschlussvorlage in die betroffenen Ausschüsse zu gehen. Dann soll es eine interne Absprache innerhalb der Stadt geben und dann einen gemeinsamen großen Beschluss des Stadtrats zum weiteren Umgang mit der Strategie. Herr Peschen sieht sich zuständig, die Bereitschaft der anderen Ämter zur Mitarbeit anzufordern.

Nach Bestätigung der Beschlussvorlage durch die Stadt soll die breite Masse der Bürger Kölns angesprochen werden. Dabei ist die Strategie als überparteiliche und unabhängige Position zu präsentieren, es muss auf eine einfache Formulierung geachtet werden, damit jede\*r sie nachvollziehen kann.

## 3. Die Ernährungsstrategie umsetzen! Unsere nächsten Schritte für die Umsetzung der Strategie.

**Einbezug der Ernährungsratsmitglieder:**

Bisher war die Arbeit des ER zT recht abstrakt, wenn nun die Strategie in konkrete Maßnahmen operationalisiert wird, lassen sich viele Anknüpfungspunkte zur Mitarbeit finden.

Expertise von ER-Mitgliedern kann durch klare Strategien und Maßnahmen verbessert werden. Dazu soll der Ernährungsrat über die vier Ausschüsse informiert werden, um eventuell helfen zu

können. Kommunikation zwischen dem Ernährungsrat und dem Koordinationsteam muss dazu verbessert werden, denn nur wer informiert ist, kann entspr. mitarbeiten und helfen.

→ Es wird ein Newsletter etabliert, der alle 3 Monate kurz über die Fortschritte der Ausschüsse informiert.

#### **Einbezug der Bürger\*innen erhöhen:**

Gute und große Events als öffentlich wirksames Mittel, v.a. auch zur Bekanntmachung nutzen, daneben müssen die Bürger\*innen aber kontinuierlich eingebunden werden.

Der Ernährungsrat braucht eine klare Kommunikationsstrategie und es sollten Kommunikationsstränge zu allen Institutionen (Kirchen, Vereine, Soziale Träger etc.) genutzt werden. Das ist viel Aufwand fürs Ehrenamt, es hilft aber die Menschen „abzuholen“. Social Media stärker nutzen.

#### **Politischer Prozess:**

Neben dem Einbringen in die Ausschüsse (siehe Top 2.) könnte der ER mit drei Forderungen in die Bezirke gehen, wobei der Prozess über die BVen langwierig sein kann.

Die Frage nach einem Frischezentrum (Großmarkt Nachfolge) mit entspr. Angebot regionaler Produkte sollte mitgedacht werden. Es wird vorgeschlagen eine Task-Force durch die Stadt hierzu zu gründen.

Beteiligung der Ämter nicht immer einfach. Herr Peschen bietet an, Termine mit den betroffenen Ämtern zu machen

## **4. Beschluss zur geänderten Geschäftsordnung Ernährungsrat**

Valentin Thurn stellt die geänderte Geschäftsordnung des Ernährungsrats vor. Die wichtigsten Änderungen sind:

- Zwei bis viermal jährlich soll eine Ernährungsratsitzung abgehalten werden
- Bei der Neugründung von Ausschüssen sollten nach 3 Sitzungen eine Zahl von 7 Personen mindestens da sein – Kontinuität!
- Stv. Vorsitz ER war nicht enthalten.

Die geänderte Geschäftsordnung wurde mit 16 Pro, 0 Kontra und 3 Enthaltungen verabschiedet und ist nun rechtsgültig.

#### **Schwerpunktthema** der nächsten ER-Sitzung:

Wie kann die Geschäftsordnung verbessert und weiterentwickelt werden?